Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 9 (1833)

Heft: 10

Artikel: Rechnung von der Land-Armencommission über die freiwilligen Beiträge und deren Verwendung

Autor: Zuberbühler

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-542514

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

553145

Rechnung von der Land-Armencommission über die freiwilligen Beiträge und deren Verwendung.

Wir nehmen dieses interessante Actenstück in unser Blatt auf, weil es uns bedeutend genug scheint, um einem größern Publicum mitgetheilt zu werden, und weil es vielleicht hier sicherer aufbewahrt wird, als auf dem einzelnen Blatte, auf dem es bereits abgedruckt wurde.

Vom December 1832 bis August sind Beiträge eingegangen:

Von Herisau	1800 fl. — kr.
" Teuffen	574 " 42 "
" Bühler	18 " 21 "
" Speicher	603 " 11 "
" Trogen	75 " 30 "
" Heiden	450 " 24 "
" Lutzenberg	41 " 12 "
Zinsvergütung vom Cassier, Hrn. Landessäckelmeister Schläpfer in Herisau	18 " 26 "
	3581 fl. 46 kr.

Vom December 1832 bis Mai 1833 sind Zahlungen geleistet worden:

An Urnäsch viermal	175 fl.	. 700 fl — kr.	
" Hundweil "	216 fl. 40 kr.	866 " 40 "	
" Waldstatt "	108 fl. 20 kr.	433 " 20 "	
" Reute		50 " — "	
" Hundweil, Nachtrag im August,		24 " 7 "	
			2074 fl. 7 kr.
Den 30. Herbstm. 1833 ist in Cassa verblieben			1507 fl. 39 kr

Urnäsch hatte Einnahmen:

Von Hrn. Landessäckelmeister Schläpfer in Herisau	700 fl. — kr.
Von Gais, Armensteuern von dortigen Beisaßen von Urnäsch	17 " 24 "
	717 fl. 24 k.

Ausgaben

laut drei specificirten Rechnungen, vom 3. Januar, 14. März und 6. August 1833.

52 Pfund Leder und 52 Ellen Leinwand und Zeug	53 fl. 34 kr.	
Macherlohn von Schuhen und Kleidern für Kinder aus den angeschafften Stoffen	43 „ 56 „	
183 Gaben an Kleidern u. Schuhen	229 „ 22 „	
		326 fl. 52 kr.
Schullöhne in Urnäsch 7 fl. 44 kr., in Herisau 16 fl. 24., in Stein 6 fl. 49 kr., in Rehtobel 4 fl. 12 kr., in Teuffen für Lehrmittel 1 fl. 19 kr.	36 fl. 28 kr.	
Lehrlohn für Weber, Seidenkämmler, Sticken ꝛc. . .	21 „ — „	
		57 „ 28 „
43 Gaben an Webgeschirr, worunter zwei Seidenwebstühle, ein Seidenkämmelstuhl, Stickmaschine und anderes		83 „ 21 „
80 Zentner Erdäpfel und anderer Samen ausgetheilt		150 „ 5 „
26 Gaben an Unterhalt und Hauszins . . .		26 „ 14 „
		644 fl. — kr
Die Armencommission der Gemeinde hat noch in Handen		73 „ 24 „
		717 fl. 2 kr.

Hundweil hatte Einnahmen:

Von Hrn. Landessäckelmeister Schläpfer in Herisau	890 fl. 47 kr.
Von Gais, Armensteuern von dortigen Beisaßen von Hundweil	26 „ 24 „
	917 fl. 11 kr.

Ausgaben

laut acht specificirten monatlichen Rechnungen vom December 1832 bis Juli 1833.

29 Gaben an Kleidern und Schuhen . . .		50 fl. 15 kr.
Schullöhne in Hundweil und andern Gemeinden	28 fl. 35 kr.	
Schulgeräthe und bessere Einrichtung des Schulzimmers auf dem Läbel.	45 = 46 =	
Arbeitslehrlohn	10 = 48 =	
		85 = 9 =
8 Gaben an Webgeschirr, für Flachs und Spinngeschirr		24 = 39 =
20 Centner Erdäpfel zum Säen ausgetheilt .		30 = 12 =
Für die Arbeitsanstalt des Seidenkämmelns, welche von Anfang December 1832 bis Ende Juli 1833 dauerte.		
Für zwei Reisen nach dem Kant. Zürich, um Arbeit aufzusuchen. . . .	14 fl. 15 kr.	
Belohnung, Reisekosten und Trinkgeld den Lehrern . .	82 = 59 =	
Für Kämbel, Karten, Stühle ꝛc.	102 fl. 1 kr.	
" Zimmerzins und Mühwalt	59 = 33 =	
Unterhalt während dem Unterricht von 29 Personen, zu 6 bis 12 kr. täglich	226 = 56 =	
		485 fl. 44 kr.
Dem Armenpfleger zu Austheilungen übergeben		241 = 12 =
		917 fl. 11 kr.

In einer künftigen Rechnung sind noch circa 22 fl. Einnahmen für Arbeitslohn für das Seidenkämmeln in Anschlag zu bringen. Diese Arbeitsanstalt ist zwar eingegangen, weil sich wieder mehr Arbeit für die gewohnte Fabrication zeigte; es bleibt aber indessen immer der Vortheil, daß wenn wieder Mangel an Arbeit einträte, eine Quelle bekannt ist, wo solche erhalten werden

könnte. Die Arbeitsgeräthschaften sind vorhanden, und von den Personen, die diese Arbeit gelernt haben, werden, wenn es nöthig würde, einige im Stand sein, Andere zu lehren.

Waldstatt hatte Einnahmen:

Von Hrn. Landessäckelmeister Schläpfer in Herisau	433 fl. 20 kr.

Ausgaben

laut drei specificirten Rechnungen vom 7. Januar, 8. März und 6. August, an 112 Personen in 40 Familien.

Für Kleider, Schuhe, Bettgewand, Arbeitslohn, Arbeitsgeschirr und Schullöhne	142 fl. 28 kr.
Anschaffungen für die Schulen	34 „ 53 „
Erdäpfel ꝛc. zum Säen	37 „ 18 „
Lebensmittel, so wie an baar für Hauszins, Holz, Arzneien ꝛc. ausgetheilt	153 „ 41 „
	368 fl. 20 kr.
Die Armencommission der Gemeinde hat noch in Handen	65 „ — „
	433 fl. 20 kr.

Reute hat von Hrn. Landessäckelmeister Schläpfer in Herisau empfangen zur Unterstützung solcher Eltern, die wegen Armuth ihre Kinder nicht in die Schule schicken können 50 fl.

Laut Beschluß des Gr. Rathes bleibt es dem Ermessen der Land-Armencommission anheim gestellt, über den Cassa-Saldo von 1507 fl. 39 kr. zu Gunsten der drei Gemeinden Urnäschen, Hundweil und Waldstatt zu verfügen.

Die Land-Armencommission macht es sich zur angenehmen Pflicht, den von den unterstützten Gemeinden mehrmals ausgesprochenen Dank den Gebern der Beiträge kund zu thun. Dieselben werden sich durch diese Rechnungen überzeugen können, daß ihre Gaben möglichst zweckmäßig verwendet worden sind, und sie gibt der Hoffnung Raum, daß begüterte Landleute sich bewogen finden möchten, unaufgefordert ihre Mildthätigkeit ferner an den Tag zu legen, in welchem Fall sie gebeten sind, ihre Gaben dem

Präsidenten der Armencommission der Gemeinde zu übergeben, welcher angewiesen ist, dieselben dem Cassier, Hrn. Landessäckelmeister Schläpfer in Herisau, zu übermachen, wofür dann seiner Zeit gebührende Rechnung wird gegeben werden.

Diese Rechnungen sind an die Landesbeamteten, Gemeindsvorsteher und Mitglieder der Armencommissionen, und dann zunächst an die Geber von Beiträgen auszutheilen.

Speicher, im October 1833.

Namens der Land-Armencommission:
Der Actuar derselben:
Landshptm. Zuberbühler.

553431

Anzeige.

Die Appenzell-Ausserrhodische Kantonsschule bei Trogen in ihrem gegenwärtigen Streben. Eine Mittheilung für Alle, welche diese Anstalt interessirt, von A. A. R. Gutbier, Doctor der Philosophie und Vorsteher dieser Anstalt. Trogen, gedr. bei Meyer und Zuberbühler 1833. 19 S. 8.

L'école cantonale des rhodes extérieures du Cant. d'Appenzell dans son état actuel. Dédié à tous ceux, qui s'intéressent à cet établissement, par A. A. R. Gutbier. Troguen, imprim. de J. U. Zuberbühler. 15 p. 8.

Die vaterländische Lehranstalt, von welcher neulich diese Berichte ausgegeben wurden, hat seit einiger Zeit bedeutende Veränderungen erfahren. Seit Herr Pfr. Bänziger starb, sind allmälig alle frühern Lehrer von derselben abgetreten. Herr Krüsi hat sich an unserm Seminar in Gais einen Wirkungskreis erwählt, dem seine vorzügliche Neigung zugewendet war, seit er sich der Pädagogik widmete. Herr Egli ist in den Kant. Zürich zurückgekehrt, wo gegenwärtig Männern der Schule so reger Eifer entgegenkommt.